

THEORIE UND GESCHICHTE DER KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Manuel Wendelin

# Medialisierung der Öffentlichkeit

Kontinuität und Wandel einer normativen  
Kategorie der Moderne

Herbert von Halem Verlag

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Manuel Wendelin

*Medialisierung der Öffentlichkeit.*

*Kontinuität und Wandel einer normativen Kategorie der Moderne*

Theorie und Geschichte der Kommunikationswissenschaft, 10

Köln: Halem, 2011

Die Reihe *Theorie und Geschichte der Kommunikationswissenschaft* wird herausgegeben von Michael Meyen.

Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 2010

Manuel Wendelin ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, LMU München.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2011 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN 978-3-86962-052-7

ISSN 1865-3367

<http://www.halem-verlag.de>

E-Mail: [info@halem-verlag.de](mailto:info@halem-verlag.de)

SATZ: Herbert von Halem Verlag

DRUCK: docupoint GmbH, Magdeburg

GESTALTUNG: Claudia Ott Grafischer Entwurf, Düsseldorf

Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry.

Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

# INHALT

VORWORT	11
<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>13</b>
<b>2. ÖFFENTLICHKEITSIDEALE UND MEDIENWANDEL – EIN SPANNUNGSFELD</b>	<b>20</b>
2.1 Soziale Normen und die Kontinuität von Öffentlichkeit	22
2.1.1 <i>Das Zeitalter der Aufklärung als Zäsur im           Öffentlichkeitsverständnis</i>	23
2.1.2 <i>Wechselwirkungen zwischen sozialen Normen und           sozialer Praxis</i>	35
2.2 Medialisierung und Wandel von Öffentlichkeit	45
2.2.1 <i>Medialisierung als Theorie sozialen Wandels</i>	45
2.2.2 <i>Umbrüche in der Medien- und           Öffentlichkeitsentwicklung</i>	54
2.2.3 <i>Intellektuell-theoretische Interpretationen und           ihre Interpreten</i>	57
2.3 Zusammenfassung: öffentlichkeitsbezogene Akteur-Struktur-Dynamiken	67
<b>3. SOZIALWISSENSCHAFTLICHE IDEENGESCHICHTE ALS REKONTEXTIERUNG</b>	<b>71</b>
3.1 Kategoriengeleitete Untersuchung und Untersuchungskategorien	73
3.1.1 <i>Medienlogik und Untersuchungszeiträume</i>	75
3.1.2 <i>Praktische Ausgestaltung von Öffentlichkeit</i>	76
3.1.3 <i>Öffentlichkeitsperspektiven, persönliche Kontexte           und Selektionskriterien</i>	78
3.2 Quellenkritik und Analyseverfahren	80
3.2.1 <i>Öfflichkeitstheorie als Quelle</i>	81
3.2.2 <i>Quellen der Kontextrekonstruktion</i>	84
3.2.3 <i>Qualitative Inhaltsanalyse und Rekontextierung</i>	86

4.	>RETARDIERUNG< UND >ENTFESSELUNG< (MARX 1842 - SCHÄFFLE 1875)	89
4.1	Medienlogik: >Massenpresse<	90
4.2	Praktische Ausgestaltung: schrittweise Liberalisierung und Kritik	94
4.2.1	<i>Organisation: Karlsbader Beschlüsse bis Reichspressegesetz</i>	95
4.2.2	<i>Partizipation: langsame Erweiterung der Möglichkeiten</i>	98
4.2.3	<i>Interpretation: liberale Hoffnungen und elitäres Denken</i>	99
4.3	Karl Marx (1818 - 1883): Der Staat als Verhinderer einer medialen Öffentlichkeit	102
4.3.1	<i>Persönlicher Kontext: Kritischer Intellektueller im Vormärz</i>	104
4.3.2	<i>Akteurfiktionen: Öffentlichkeit als praktische Möglichkeit</i>	112
4.4	Albert Schäffle (1831 - 1903): Negativer Einfluss des >entarteten< Kapitalismus	120
4.4.1	<i>Persönlicher Kontext: Sozialer Aufsteiger im Dienst der Mächtigen</i>	121
4.4.2	<i>Akteurfiktionen: Öffentlichkeit als &gt;Naturnotwendigkeit&lt;</i>	130
4.5	Zusammenfassung	137
5.	>PLURIMEDIALITÄT< (TÖNNIES 1922 - SCHMITT 1928)	141
5.1	Medienlogik: Unterhaltung und politische Fragmentierung	142
5.2	Praktische Ausgestaltung: Öffentlichkeit als Kampfplatz	147
5.2.1	<i>Organisation: Sicherung und Ausbau staatlicher Einflussbereiche</i>	148
5.2.2	<i>Partizipation: Medien als Spielball in der politischen Krise</i>	150
5.2.3	<i>Interpretation: Massenpsychologie und Ruf nach dem starken Staat</i>	151

5.3	Ferdinand Tönnies (1855 - 1936): Beschreibung und theoretische Abstraktion	155
5.3.1	<i>Persönlicher Kontext: Selbstzerstörung der besten aller Welten</i>	156
5.3.2	<i>Akteurfiktionen: öffentliche Meinung und Öffentliche Meinung</i>	164
5.4	Carl Schmitt (1888 - 1985): Entschiedene Ablehnung der Öffentlichkeitsideale	171
5.4.1	<i>Persönlicher Kontext: Der Staat versinkt im Chaos</i>	172
5.4.2	<i>Akteurfiktionen: homogene öffentliche Meinung als Akklamationsorgan</i>	179
5.5	Zusammenfassung	186
6.	<b>&gt;SIEGESZUG DES FERNSEHENS&lt;</b> <b>(HABERMAS 1962 - NOELLE-NEUMANN 1966)</b>	190
6.1	Medienlogik: Unterhaltung und politischer Auftrag	191
6.2	Praktische Ausgestaltung: Demokratisierung der Öffentlichkeit	196
6.2.1	<i>Organisation: Implementierung eines neuen Systems</i>	197
6.2.2	<i>Partizipation: Begehrlichkeiten der Politik und Demos für Medienfreiheit</i>	199
6.2.3	<i>Interpretation: Neubestimmung des Verhältnisses von Staat und Gesellschaft</i>	201
6.3	Jürgen Habermas (1962): Historisches Ideal und gegenwärtige Gefahr	205
6.3.1	<i>Persönlicher Kontext: Re-education und Frankfurter Schule</i>	206
6.3.2	<i>Akteurfiktionen: Öffentliche Vernunft als reale Möglichkeit</i>	213
6.4	Elisabeth Noelle-Neumann (1916 - 2010): Evidenz der Integrationsfunktion	219
6.4.1	<i>Persönlicher Kontext: Leben im Dritten Reich und Demoskopie</i>	220
6.4.2	<i>Akteurfiktionen: öffentliche Meinung und gesellschaftlicher Zusammenhalt</i>	227
6.5	Zusammenfassung	233

7.	PRIVATFERNSEHEN UND ALTERNATIVEN (GERHARDS & NEIDHARDT 1990 - PETERS 1993)	235
7.1	Medienlogik: Neue Vielfalt, Konzentration und Zwang der Quote	236
7.2	Praktische Ausgestaltung: Rundfunk-Urteile und Neue Soziale Bewegungen	240
7.2.1	<i>Organisation: das Bundesverfassungsgericht als Gestalter</i>	241
7.2.2	<i>Partizipation: Meinungs- und Interessenartikulation auf der Straße</i>	244
7.2.3	<i>Interpretation: Öffentlichkeit zwischen Habermas und Luhmann</i>	246
7.3	Jürgen Gerhards & Friedhelm Neidhardt (1990): intermediäres System	249
7.3.1	<i>Persönlicher Kontext: Lehrer und Schüler</i>	250
7.3.2	<i>Akteurfiktionen: Mehrebenenmodell und Öffentlichkeit als Arena</i>	255
7.4	Bernhard Peters (1993/1994): zwischen Zentrum und Peripherie	262
7.4.1	<i>Persönlicher Kontext: revolutionärer Student und wissenschaftliche Karriere</i>	264
7.4.2	<i>Akteurfiktionen: Öffentlichkeitsideale als Heuristik</i>	269
7.5	Zusammenfassung	277
8.	FAZIT UND AUSBLICK: ÖFFENTLICHKEITSLOGIK	281
9.	LITERATUR	295
10.	INDEX	331

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Akteur-Struktur-Dynamiken	21
Abb. 2	Stabiler normativer Bezugsrahmen der Kategorie Öffentlichkeit	33
Abb. 3	Öffentlichkeitsbezogene Strukturodynamiken	43
Abb. 4	Medialisierung der Öffentlichkeit	57
Abb. 5	Öffentlichkeitsperspektive zwischen Ratio und Emotion	67
Abb. 6	Akteurfiktionen und intellektuell-theoretische Interpretation	69
Abb. 7	Kategoriensystem	74
Abb. 8	Karl Marx 1861	106
Abb. 9	Öffentlichkeit beim jungen Karl Marx	117
Abb. 10	Albert Schäffle 1899	123
Abb. 11	Öffentlichkeit bei Albert Schäffle	133
Abb. 12	Ferdinand Tönnies 1925	157
Abb. 13	Öffentliche Meinung bei Ferdinand Tönnies	166
Abb. 14	Carl Schmitt 1917	173
Abb. 15	Öffentlichkeit bei Carl Schmitt	181
Abb. 16	Jürgen Habermas 1957	208
Abb. 17	Öffentlichkeit bei Jürgen Habermas	215
Abb. 18	Elisabeth Noelle-Neumann 1957	221
Abb. 19	Öffentlichkeit bei Elisabeth Noelle-Neumann	229
Abb. 20	Friedhelm Neidhardt	251
Abb. 21	Jürgen Gerhards	254
Abb. 22	Öffentlichkeit bei Jürgen Gerhards und Friedhelm Neidhardt	260
Abb. 23	Bernhard Peters	264
Abb. 24	Öffentlichkeit bei Bernhard Peters	272